

L e b e n s l a u f

31. Mai 1903 Pflingstsonntag geboren in Pfaffenhofen a. Ilm Oberbayern (Zwilling)
 in München
 bis 1912 in Würzburg am Main
 bis 1922 Kreisoberrealschule in Würzburg, 7 Klassen
 bis 16. 8.21 praktische Tätigkeit bei der Kraftwagen- und Maschinen GmbH in Würzburg
 Wandervogel

1922 den Maler Karl Großberg in Sommerhausen a. Main, 13 km von Würzburg,
 Strasse 13, kennengelernt, der am Staatlichen Bauhaus in Weimar stu-
 dierte - Feininger - darauf

1922 - 1924 Studium am Bauhaus in Weimar, Vorklasse, Bildhauerei bei Oskar
 Schlemmer, Wandmalerei bei Wassily Kandinsky, Kontakte mit
 Walter Gropius, Georg Muche, Johannes Itten, Paul Klee,
 Lyonel Feininger, Gehard Marks, Lothar Schreyer, Laszlo
 Moholy-Nagy.

1924 - 1925 Vorbereitung für ein Architekturstudium an der Technischen Hochschule
 in München:
 28. 4.24 - 6. 9.24 Maurer bei Richard Saalborn in Weimar - noch Kontakte mit dem Bauhaus
 1. 10.24 - 20.12.24 Maurer Bauhütte Nord in Weimar - " " " " "
 9. 3.25 - 25. 4.25 Zimmermann bei Dehäll in München

1925 - 1927 Architekturstudium an der Technischen Hochschule in München
 während des Studiums im Architekturbüro Prof. O.O Kurz in München
 2 Jahre jeden Abend im Simplicissimus bei Kathi Kobus und Ringelnatz

seit August 1927 in Hamburg

8. 8.27 - 15. 1.28 Baubüro R.Karstadt A.G. in Hamburg
 15. 1.28 - 31.10.18 Architekt Karl Schneider
 1.11.28 - 15.12.28 Architekten Gebrüder Paul Frank in Hamburg, Wettbewerb Berlin Haselhorst
 15.1. 29- 30. 3.29 Architekt Prof. Fischer Essen
 1. 4.29 - 31.12.29 Architekt Karl Schneider
 21.12.29 - 2. 7.30 Architekten Distel & Grubitz in Hamburg

in diesen Zeiten hatte ich fast ausschließlich an Architekturwettbewerben gearbeitet

und in Nacharbeit an selbstständigen, eigenen Wettbewerben. Kennzahl:

- 1. 1927 Schule in Hamburg, Berufsschule und Staatliche Handelsschule, Ankauf 007713
- 2. 1928 Hallenschwimmbad in München, lobend erwähnt
- 3. 1929 Krankenhaus in Memmingen, 2. Preis 007713
- 4. 1929 Fabrikanlage H.Fuld & Co Frankfurt M. 1. Ankauf 007713
- 5. 1930 Seefahrtsschule Altona 007713
- 6. 1930 Krankenhaus Zagreb, nicht eingereicht, da Nordpfeilangabe falsch 007713
- 7. 1931 Theater Charkow, Ukraine 007713
- 8. 1929 Krankenhaus Elberfeld Barmen als Mitarbeiter 3. Preis 007713
- 9. Planung Berlin Haselhorst " " 3. Preis
- 10. 1933 Kongresshalle Hamburg

1931 Mitglied Bund Deutscher Architekten B D A

1.10.1930 Lehrauftrag an der Landeskunstschule in Hamburg, als "künstlerisch freischaffender Lehrer", Vorklasse.

1933 Kündigung und Lehrverbot.

1933 - 1939 als selbstständiger Architekt tätig, Landhausneubauten ausserdem Fotoarbeiten für die Presse, Fachpresse, und Kammerspiele Hamburg.

11.10.39 - 30. 4.45 bei der Luftwaffe auf Kriegszeit, als Entwerfer und Bauleiter für Planungen Flugplätze - 1 Jahr Wehrdienst.

Oktober 1945 Wiederaufnahme der Lehrtätigkeit an der Landeskunstschule in Hamburg Architekturklasse

August 1958 wegen Krankheit in den Ruhestand versetzt

seit dieser Zeit Architekturbüro, 1963 design - institut Hamburg, mit Sohn Jan Schleifer

Bauten Wohnhäuser, Fröbel-Kindergarten, Fachschule u. höhere Fachschule für Sozialpädagogik Hamburg, Wagnerstrasse

Veröffentlichungen vor 1933 alle Wettbewerbe und Bauten in Fachzeitschriften

seit 1945 keine Veröffentlichungen mehr

Ausstellungen vor 1933 im Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg - Architektur

nach 1933 Fotoausstellung im Stadttheater in Altona

1967 Jurifreie Ausstellung im Kunsthaus Hamburg, Grafik

Ausstellung Hamburger Grafik und Plastik, 1 Skulptur, desgl. in Kiel

1970 im Atelier Mensch in Hamburg, desgl. Kunsthaus.

1968 - 1971 Ausstellung "50 Jahre Bauhaus"

in: Kunstverein Stuttgart, London, Amsterdam, Paris, Toronto,

Buenos Aires, Chicago, Pasadena, Tokyo, mit 6 Arbeiten,

davon jetzt 4 Grafiken im Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg.

Reisen Deutschland, Dänemark, Norwegen, Schweden, 4 x UdSSR, Oesterreich, Griechenland, Israel, Italien, Schweiz, Frankreich, Holland, Belgien.

Lichtbildervorträge Nord, von Hamburg nach den Loffoten, - UdSSR, - Israel, -

Oktober 1972 Gallenoperation, seit Januar 1973 im Hermann Hessehaus in Hamburg-Rissen.

derzeitige Tätigkeit grafische Arbeiten auf Kartons 60/42 und 60/84 cm
e i f - f u n k t i o n e n

Definition meiner eif-funktionen:

ideen geometrischer abwandlungen mit grafischen mitteln sichtbar gemacht

1970 Pressebesprechung

s c h l - e i f - e r

Fritz Schleifer

fritz schleifer
2 hamburg 56 - rissen
klövensteenweg 25
tel. 81 84 27

A001/01 (1)

A001/01 (2)